

Wiesteljäher. Abonnement.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: -
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 124.

Halle, Mittwoch den 31. Mai

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist von hier nach Ludwigslust zurückgekehrt.

Berlin, d. 30. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Pommern und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) nach Sorau abgegangen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist von hier nach Weimar abgereist.

Der Fonds, welcher in Raumburg a. d. S. zur vereinstigen Errichtung einer Kinder-Verwahrungs-Anstalt seit einiger Zeit gebildet wird, hat durch die Summe von 534 Thlr., welche die Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft demselben überwiesen hat, einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Diese Summe ist ein Theil von den 50,000 Thlrn., welche die genannte Gesellschaft bekanntlich für gemeinnützige Zwecke abgegeben hat, und von welchen außer Raumburg noch die Städte Merseburg und Hettstedt im Regierungs-Bezirk Merseburg namhafte Summen erhalten haben. Unter den übrigen Wohlthätigkeits-Anstalten zu Raumburg verdient auch das seit dem Schlusse des vorigen Jahres neu eingerichtete und ausgebaute Heil. Geist- und Jakobs-Hospital besonders erwähnt zu werden. Ursprünglich stand an diesem Plage allein das Jakobs-Hospital, welches im Jahre 1336 zur Aufnahme und Pflege der Kranken und Pilger von Konrad von Rothowe und Johannes Lapicida gegründet worden war. Nach dem großen Brande im Jahre 1715 ward es neu erbaut und für einheimische Arme bestimmt. Jetzt ist dasselbe mit dem früher davon getrennten Hospitale zum Heil. Geist verbunden und sehr zweckmäßig zur

Pflege für 20 Personen (unter denen auch Eheleute sein können) eingerichtet worden.

Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Festprogramm. (Zweite, verbesserte Edition.) Am 25. Mai kommt die Königin der Belgier nach Neuilly; 27. Mai, die königliche Familie, einschließlich der Königin der Belgier, geht von Neuilly nach Fontainebleau; 28. Mai, Ankunft des Königs der Belgier ebendasselbst; 29. Mai, die Prinzessin Helene und die verwitwete Großherzogin Auguste von Mecklenburg-Schwerin kommen zu Melun an; der Herzog von Nemours und der Prinz von Joinville geben ihnen bis dahin entgegen und begleiten sie nach Fontainebleau, wo sie am Abend eintreffen; 30. Mai, Vermählung des Herzogs von Orleans mit der Prinzessin Helene. Die königliche Familie bleibt noch vom 31. Mai bis zum 4. Juni in Fontainebleau. Jeden Abend ist Theater bei Hof. Sonntag, am 4. Juni, kommt der Hof nach Paris zurück; 5. und 6. Juni, Empfang in den Tuileries bei der Herzogin von Orleans; 7. Juni, die königliche Familie geht nach Trianon; 10. Juni, Eröffnung des Museums zu Versailles; der König giebt den Kammern ein großes Banket; 11. Juni, weitere Feste zu Versailles, große Revue; 12. Juni, die königliche Familie in den Tuileries zurück; 13. Juni, Feste, gegeben von der Stadt Paris; 14. Juni, Banket und Ball im Stadthause; 17. Juni, großer Ball der Nationalgarde; 19. Juni, großer Ball in den Tuileries.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Mai. Se. Majestät der König ist gestern plötzlich von einem Asthma befallen und dadurch verhindert worden, dem Gottesdienst, wie sonst, beizuwohnen. Der Königl. Leibarzt, Sir

Henry Halford, wurde sogleich nach Windsor be-
rufen und blieb bei dem erlauchten Patienten. Heute
befindet sich jedoch der König schon wieder um Vieles
besser; die Unpäßlichkeit soll keinesweges von ernster
Art gewesen sein; indeß wird Se. Majestät doch
schwerlich morgen nach London kommen können, um
bei der Feier der Majorenitäts-Erklärung Ihrer Kö-
niglichen Hoheit der Prinzessin Victoria, wozu die
glänzendsten Anstalten getroffen sind, gegenwärtig zu
sein. Der Herzog von Cumberland stattete sei-
nem königlichen Bruder gestern einem Besuch ab.
Mit dem Befinden Ihrer Majestät der Königin geht
es fortwährend besser.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 22.
Mai. Die karlistische Expedition ist am 19. Mai bei
Salipienzo, wo die Brücke hergestellt wurde, über
den Rio Aragon gegangen. Tribarren, am nem-
lichen Tage aus Tafalla hervorgekommen, hat die
Straße nach Caparroso eingeschlagen. Der Oberbe-
fehlshaber der britischen Hülflegion, Gen. Evans,
hat gestern Trun verlassen und ist bei Ernani zu dem
königl. General Espartero gestoßen. Drei Ba-
taillons halten Trun, Fontarabia und Dyzun be-
setzt. (Aus dieser Depesche erhellet, daß die Karlisten
mit ihrer Hauptmacht nicht nach Ober-Aragonien oder
Ober-Katalonien marschiren, sondern in die Gegend
an der Grenze der Provinzen Aragonien, Katalonien
und Valencia, wo Serrador, Cabrera und
Forcadell den Guerillakrieg führen. Sie werden
aller Vermuthung nach zwischen Tudela und Sara-
gossa den Ebro passirt haben.)

Privatbriefe von der spanischen Grenze sagen, der
königliche Oberbefehlshaber, General Espartero,
sei in Tolosa eingerückt, und dem Infanten Don Se-
bastian sei es gelungen, den Ebro zu passiren. Die
Berichte aus Barcellona vom 17. Mai schildern
die Lage der Dinge in dieser Hauptstadt Kataloniens
noch immer mit schwarzen Farben. Die Patrio-
ten sind in heftiger Aufregung, wollen das Blutver-
gießen vom 5. Mai rächen, und machen sich bereit,
die Ketten abzuschütteln und die Hyder der
Tyrannei zu vernichten.

Das Schreiben eines britischen Marine-Offiziers
aus Barcellona vom 9. Mai, welches der
„Hampshire Telegraph“ mittheilt, schildert den
Zustand der Dinge daselbst als sehr bedrohlich und die
Behörden als aller Kraft und allen Muthes erman-
gelt. Uebrigens protestirt derselbe gegen die Be-
hauptung der Insurgenten, daß die britischen Matro-
sen und Marine-Soldaten, von denen am 4. Mai
300 Mann ausgeschifft wurden, auf das Volk ge-
schossen hätten. Derselben, sagt er, hätten durchaus
nichts gethan, als die Citadelle und das Fort am Fuße
der Rembla besetzt, um sie nöthigenfalls gegen einen
Angriff der Insurgenten zu vertheidigen; sie hätten
aber nicht einen einzigen Schuß gethan, keine Feind-
seligkeiten irgend einer Art begangen und seien nach
kaum 48 Stunden wieder eingeschifft worden. Der

Briefsteller giebt jedoch zu, daß ohne die Landung der
britischen Truppen die National-Garde von Barcel-
lona sammt und sonders zu den Doktraten überge-
gangen sein würde. Er schließt sein Schreiben mit
folgenden Bemerkungen: Ich glaube, wir werden
nächstens wieder landen müssen. Diese Marine-
Kooperation ist sehr unangenehm. Wir müssen die
größte Mäßigung zeigen, obgleich wir den größten
Beleidigungen der Partei ausgesetzt sind, die nur durch
uns noch niedergehalten wird, und ich zweifle nicht
daran, daß die National-Garde bloß durch unsere Ge-
genwart abgehalten worden ist, sich der revolutionä-
ren Bewegung anzuschließen. Da sie sich über den
Erfolg derselben getäuscht, so hat sie die Vermegen-
heit gehabt, uns in einer Adresse an die Königin zu
beschuldigen, „daß wir unsere Bajonnette in spanisches
Blut getaucht hätten“, während wir doch gar keinen
Angriff gemacht haben. Derjenige Theil der Adresse,
worin die Behörden, welche uns zur Hülfe riefen,
Verräther und Feiglinge genannt werden, ist wahr
genug; aber es ist hart, daß man uns „grausame
Bundesgenossen“ nennt, „die den unversöhnlichen Haß
verdienten, den die National-Garde gegen sie hegt“,
während wir doch diesen Leuten keine Veranlassung zu
einer solchen Feindschaft gegeben haben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 25. April. Vorgestern fiel
in der Nähe der süßen Wasser eine Schlägerei vor
zwischen Franzosen, die sich auf einer Lustreise befand-
en, und mehreren türkischen Bauern. Die Ersteren
behielten zwar die Oberhand, allein die hinzugekom-
mene Wache glaubte drei von ihnen festnehmen zu
müssen, und mißhandelte sie, ohne vorher zu fragen,
wer Recht oder Unrecht hatte. Schon wollten sie die
Franken zu dem Seriakler Kapussi führen, als zum
Glück der französische Gesandte hinzukam und seine
Landleute befreite, sonst hätte man vielleicht von
einer zweiten Churchill'schen Affaire zu erzählen be-
kommen. Statt dessen soll jetzt der befehlshabende
Offizier nebst den Soldaten in Arrest gebracht sein,
weil sie sich nicht nach dem Hergang der Sache erkun-
digten, bevor sie zur Arretirung schritten. Der tür-
kische Soldat ist bei dergleichen Anlässen nur allzuge-
neigt, die Leute comme il faut mit der fränkischen
Kanaille in einen und denselben Topf zu werfen.

Amerika.

Nachrichten aus Matamoras zufolge, welche
ein New-Yorker Blatt vom 29. April mittheilt,
befand sich das gegen Texas bestimmte mexikanische
Heer in einer so traurigen Lage, in einem so gänzlichen
Mangel an allen Bedürfnissen, daß der dasselbe befeh-
lende General Bravo, der fortwährenden Klagen
seiner Soldaten müde, sich endlich veranlaßt gesehen
hatte, seinen Abschied zu nehmen und das Heer zu
verlassen. Er hatte auf 150,000 Dollars gerechnet,
die aber nicht eintrafen. An Kredit fehlte es gänzlich.

Bermischtes.

— Am 28. April hat sich zu Rönigsberg der
Fall ereignet, daß durch eine am Fenster stehende gro-

Se Wasserflasche ein leicht brennbarer Gegenstand, der in ihrer Nähe lag, sich entzündete und leicht einen Brand veranlaßt hätte, wenn der Geruch die Bewohner des Zimmers nicht zu einer sorgfältigen Untersuchung und Entdeckung der Ursache geführt hätte. Es wird dabei wiederholt die Vermuthung ausgeführt, daß der große Brand am 14. Juni 1811 diese Entstehungsart gehabt habe.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Schon wieder wird mir die noch blutende Wunde aufgerissen, welche mir vor 11 Wochen durch den Tod meiner theuren unvergeßlichen Gattin geschlagen wurde. Am 27. Mai entriß mir derselbe meinen lieben Sohn Ferdinand, in einem Alter von 19 Jahren an der Nothwehr. Jeder, wer ihn gekannt hat, wird demselben das Zeugniß geben, daß er ein sehr braver und hoffnungsvoller Mensch war, und meinen tiefen Schmerz billigen. Indem ich dieses traurige Ereigniß meinen Verwandten und Freunden bekannt mache, bitte ich zugleich um stille Beileidsbezeugungen.

Krosigk, den 29. Mai 1837.

Der Schullehrer Zwanzig.

Bekanntmachungen.

Zum Verkaufe des hier in den Weingärten sub No. 1856 belegenen, früher von der verstorbenen unverehelichten Berg besessenen Grundstücks, bestehend im Haus, Hof und Garten, habe ich im Auftrage der jetzigen Eigenthümerin einen Licitationstermin an Ort und Stelle auf den

neunten Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Garten ist 5 Morgen groß und mit Einschluß der Bäume und Getreide auf 1073 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. taxirt. Der Taxwerth der Gebäude beträgt 234 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf.

Halle, den 8. Mai 1837.

Der Justiz-Commissar
Schmeyer.

Aufforderung.

Diesemigen, welche Hölzer auf dem Stamme seit dem November v. J. in den mir zugetheilten königl. Forsten erkaufte, und noch nicht abgeföhren haben, werden hiermit aufgefordert, solches bis zum 15. Juni c. zu bewirken.

Petersberg, den 29. Mai 1837.

Der Oberförster
Fromme.

Avertissement.

Die Erben des am 27. März dieses Jahres verstorbenen Lohgerbermeisters Johann Gottlieb Dietrich sen. beschließen, das zu dem Nachlasse gehörige, auf hiesigem Entenplane gelegene Grundstück, bestehend in:

1) einem Wohnhause, in welchem sich 12 Stuben mit Kammern und Küchen, 1 Boden und 2 Keller befinden,

2) zwei Hintergebäuden mit Ställen und Wagenremisen,

3) einem großen Hofraume,

4) einer im Hofe befindlichen Scheune
und

5) einem großen Garten,

ertheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich gefälligst an den Kaufmann Herrn Streckner am Markte wenden, welcher über die Kaufbedingungen und das Sonstige, weiters Auskunft ertheilen wird.

Merseburg, den 12. Mai 1837.

Die Dietrich'schen Erben.

Einen Schwastnecht beim Lämmerhausen sucht
Hedel in Langenbogen.

Arbeiter im Grabenmachen geübt, finden Arbeit auf dem
Borwerke Langenbogen.

Einen Kuhhirten für eine bedeutende Vieh-Wirthschaft sucht für Michael d. J.

Märkel in Langenbogen.

Bekanntmachung für die Herren Doktoren.

Versicherungen, wenn auch nur zum Betrage von 100 Thlr., gegen Hagelschäden nimmt an
der Amtmann G. Heine,
in Halle, kleine Brauhausgasse No. 334.

Heute den 31. Mai Concert im Fürstenthale.

Biergefäßverkauf!

Veränderungshalber stehen 1 Dgd. ganze, 1 Dgd. halbe und 1 Dgd. Viertel-Tonnen auf Bestellung von gutem jungen Eichenholz stark, nach preussischem Maaß und gut gearbeitet, für die Summe von 22 Thlr. zu verkaufen, bei dem Böttchermstr. Gottfr. Schweißer in St. Ulrich bei Mücheln an der Geisel.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal
Eiert.

Oelfarben

in verschiedenen Sorten, fertig zum Anstrich auf Thorewege, Thüren, Spaliere u. dgl., à lb 4 Sgr., im Ganzen billiger, so wie feinere Farben in Del zu 6 bis 10 Sgr., empfiehlt Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 1. Juni Nachmittags Concert im Freien Felde.

Vereinigtes Stadtmusikchor.

✦ Eine Sendung der neuesten Beinkleider- und Westenstoffe erhielten
F. Mendel & Co.,
in Halle neben der Löwenapotheke
wohnhalt.
✦

Künftigen Sonntag den 4. Juni, Nachmittags 6 Uhr, soll im Steinkopfschen Garten zu Lötze ein ein zweispänniger Stuglwagen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Bei Th. Bode in Berlin ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Die Kunst alle ausdauernde

LAND- und TOPFGEWAECHSE

Durch ihre Wurzeln, Stengel, Zweige und Blätter auf mannigfache Art in Menge fortzupflanzen und zu vervielfältigen. Theoretisch und praktisch dargestellt, nebst Angabe des zu Stecklingen anzuwendenden feinen Baumharzes nach Agricola.

(Pr. geh. $\frac{7}{8}$ Thlr.)

Die Absicht des Verfassers ist, dem auf diesem Felde des Wissens noch ganz Fremden einen sichern Leitfadern zu geben, um sich bei darauf Bezug habenden Arbeiten genau danach richten zu können, und demjenigen, welcher mit diesem Zweige der Gartenkunst bereits vertraut ist, Stoff zu gründlichen Forschungen und neuen ausführbaren Ideen zu liefern.

Verkauf von Halmfrüchten.

Sonntag den 11. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Halmfrüchte auf einem Viertellandes, in der Mühlbreite bei Reideburg gelegen, eben so auf einer halben Hufe im Daugfelde, zwischen Diemitz und Reideburg gelegen, und ein halb Viertellandes am Birnbaum ohnweit Reideburg gelegen, öffentlich gegen baare Zahlung auctionsweise an Ort und Stelle verkauft werden; wozu kauslustige Zahlungsfähige einladet
der Amtmann
Heine.

Von dem Kirchhoff'schen **Conversations-Lexikon der Land- und Hauswirthschaft** ist so eben das 2te Heft (8 Bogen Lexikon, Octav 10 Sgr.) angekommen. Bestellungen darauf nehmen fortwährend an: E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Freitag Mittag den 2. Juni geht das Dampfschiff, Friedrich Wilhelm III. König von Preußen, mit Gütern und Passagieren von Magdeburg nach Hamburg ab. Das Nähere ist bei Herrn E. C. R. Krüger in Halle an der Saale zu erfragen.

Hamburg, den 26. Mai 1837.

Die Direction der Hamburger und Oberländischen Allgemeinen Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Julius Kühne.

Ein Haus, in Ammendorf dicht an der Straße gelegen, welches sich noch in gutem baulichen Zustande befindet, 2 Stuben und 3 Kammern (und in welchem noch 3 Stuben angebracht werden können), so wie einen trockenen Keller hat, nebst einem großen Hofraum und 2 Morgen Acker, ist veränderungshalber

für 900 Thaler aus freier Hand zu verkaufen. Es eignet sich dieses Haus zu allen Geschäften, namentlich dem kaufmännischen oder Seilerhandwerk. Das Nähere erfährt man große Märkerstraße No. 447.

Da ich, zu meinem Benefize, Freitag den 2. Juni die Zauberflöte gebe, so lade ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst ein.

Bestellungen zu allen Plätzen werden von Mittwoch ab in meiner Wohnung, kleine Ulrichstraße beim Schmide Hrn. Walter, eine Treppe hoch, angenommen.

Billetts zu allen Plätzen sind am Tage der Vorstellung von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung zu haben.

Sophie Hagedorn.

Anfrage an Hrn. Dir. Bethmann.

Sollten Sie etwa nicht wissen, daß das Stadttheater an der Wien niemals Hoftheater war?
F. Korn.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Mai 1837.	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	102	Kurz u. Nm. do.	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	103 $\frac{1}{2}$	100	do. do. do.	97 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	64 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	Schleßische do	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	102 $\frac{1}{2}$	102	russk. C. d. Rm.	86
Nm. Int. Sch. do	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	86
Berl. Stadt-Ob.	102	102	Zinsch. d. Rm.	86
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco	215 214
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Dut.	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A	103 $\frac{1}{2}$	103	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pof. do	103 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Ostpr. Pfandbr.	—	103 $\frac{1}{2}$	Disconto	— 4 $\frac{1}{2}$
Pomm Pfandbr.	—	103 $\frac{1}{2}$		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 30. Mai.

Weizen	1 thl. 15 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 17 sgr.	— pf.
Roggen	1 " 3 " 9 "	—	1 " 5 " — "	—
Gerste	— " 25 " — "	—	— " 26 " 3 "	—
Hafer	— " 17 " 6 "	—	— " 20 " — "	—
Del, 10 $\frac{1}{2}$ — 11 Thlr.				

Mordhausen, d. 26. Mai.

Weizen	1 thl. 14 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 22 sgr.	— pf.
Roggen	1 " 5 " — "	—	1 " 9 " — "	—
Gerste	1 " — " — "	—	1 " 4 " — "	—
Hafer	— " 21 " — "	—	— " 24 " — "	—
Rüböl, der Centner	12 thlr.			
Leinöl, " "	13 thlr.			

Quedlinburg, d. 24. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 — 40 thl.	Gerste	23 — 24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	28 $\frac{1}{2}$ — 30 "	Hafer	17 — 19 $\frac{1}{2}$ "
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ thl.		
Rüböl, der Centner	12 thl.		
Leinöl, " "	12 $\frac{1}{2}$ "		

Magdeburg, den 27. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 38 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	21 $\frac{1}{2}$ — 23 thl.
Roggen	28 — 29 "	Hafer	16 — 17 $\frac{1}{2}$ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Mai: Nr. 18 und 3 Zoll.